

02.09.2010 03:27 Uhr Lokales Frankfurt

Stiftung für die Gärten**Die Großzügigkeit einer Mäzenin soll nun auch andere Spender locken**

Palmengartenchef Matthias Jenny mit Mitgliedern des Kuratoriums Klaus Urban, Vorsitzender der Palmengarten-Gesellschaft, die Westend-Anwohnerin Vera Bloemer, Prof. Christian Winter vom botanischen Garten, die Schriftstellerin Eva Demski, Unichef Werner Müller-Esterl und der Chef der Frankfurter Societät, Hans Homrighausen. Foto: kam

Eine großzügige Gartenfreundin ermöglichte es dem Palmengarten, jetzt eine eigene Stiftung zu gründen. Sie vererbte der Einrichtung 200 000 Euro, die zum Teil auch für den Botanischen Garten verwendet werden, der noch in diesem Jahr von der Stadt übernommen werden soll.

Frankfurt. Die Stadt ist reich an Bürgerstiftungen. Auch der Palmengarten wurde 1869 von Bürgern gegründet, ging später aber ins Eigentum der Stadt über. Nun bekommt die Institution dank einer großzügigen Gartenfreundin eine eigene Stiftung. Eleonore Beiser war gebürtige Leipzigerin, kam vor zehn Jahren nach Bad Vilbel, um dort ihren Lebensabend zu verbringen. Von dort aus besuchte sie immer wieder den Palmengarten und

vermachte ihm, als sie mit 83 Jahren ohne Erben starb, ihr gesamtes Vermögen in Höhe von 200 000 Euro.

Die Hälfte davon bildet nun den Grundstock der neuen «Stiftung Palmengarten und Botanischer Garten Frankfurt», um die Zukunft der Einrichtungen langfristig zu sichern, wie Oberbürgermeisterin Petra Roth gestern ankündigte. Bislang reicht das Stiftungskapital dafür nicht aus, «wir erhoffen uns aber, dass das Beispiel von Frau Beiser viele Nachahmer findet», sagte Palmengartenchef Matthias Jenny und gab sich betont optimistisch: Er hofft, dass das Stiftungskapital innerhalb eines Jahres auf über eine Million Euro wächst.

Es habe bereits Anfragen für Zustiftungen gegeben, ergänzte Klaus Urban, Vorsitzender der Palmengarten-Gesellschaft, der ebenso im Kuratorium der Stiftung sitzt wie namhafte Frankfurter wie die Schriftstellerin Eva Demski, Zoochef Prof. Manfred Niekisch, Senckenberg-Chef Prof. Volker Mosbrugger, Unipräsident Prof. Werner Müller-Esterl oder der Geschäftsführer der Frankfurter Societät, Hans Homrighausen. Auch Spenden kann die Stiftung nun entgegennehmen unter der Kontonummer 18 33 18, BLZ 502 209 00, Bankhaus Hauck & Aufhäuser.

Der Botanische Garten ist neben dem Palmengarten Gegenstand der Stiftung. Er soll noch in diesem Jahr in die Trägerschaft der Stadt Frankfurt übergehen, nachdem darüber zwischen dem Land Hessen, der Universität und der Stadt im Zusammenhang mit dem Wegzug der Uni aus Bockenheim zwölf Jahre lang verhandelt wurde. «Die letzten Unterschriften fehlen noch, aber es ist alles auf einem guten Weg», sagte Roth. Die Anlage, die nördlich des Palmengartens liegt, soll auch weiter von Studenten genutzt werden, wie Unipräsident Müller-Esterl betonte. «Wir sind nur nicht mehr der Betreiber.» Eine institutionelle Verbindung zum Palmengarten ist geplant, nicht aber eine Zusammenlegung. «Meiner Überzeugung nach dürfen die Gärten nicht vereinigt, der Botanische Garten muss vor den Volkstesten im Palmengarten geschützt werden», sagte Jenny. Die Gärten zusammen gehören mit mehr als fünfzehntausend kultivierten Pflanzenarten und -sorten dann zu den zehn größten Pflanzensammlungen der Welt.

Artikel vom 01. September 2010, 19.50 Uhr (letzte Änderung 01. September 2010, 20.15 Uhr)